

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Klärungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sonntagsbeilage oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 90.

40. Jahrgang.

Dienstag den 17. Juni 1879

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsvorsteher

werden hiemit angewiesen, die in Nr. 135 des Staats-Anzeigers enthaltene Verfügung des K. Justizministeriums in Betreff der Jahreslisten der Schöffen und Geschworenen genau zu befolgen.  
Waiblingen, 13. Juni 1879.

K. Oberamtsgericht:  
Herdegen.

### Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und aufergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktinprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 13. Mai 1879.

Königl. Oberamtsgericht. Herdegen.

Ausföhrende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	13. Juni 1879.	Wilhelm Schwarz, Bauer in Hochdorf.	Dienstag den 9. September d. J. Vorm. 10 Uhr.	Hochdorf.	Liegenschaftsverkauf am 5. Septbr. d. J. Vorm. 10 Uhr.
"	cod.	Wilhelm Pfisterer, Steinhauer in Waiblingen.	Donnerstag den 11. September d. J. Vorm. 8 Uhr.	Waiblingen.	
"	cod.	Alt Jacob Widmann, Bauer auf dem Degenhof, Gem. Herdtmannsweiler.	Freitag den 12. September d. J. Vorm. 8 Uhr.	Herdtmannsweiler.	

### W e l z h e i m.

Die Gemeinde Rudersberg bittet um die Erlaubniß zwei weitere

## V i e h m ä r k t e

und zwar am **Matthiasfeiertag** und wenn dieser auf einen Sonntag fallen sollte, am darauffolgenden **Montag** und am **zweiten Montag im Monat November** jeden Jahrs abhalten zu dürfen.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind bei der unterzeichneten Stelle binnen

**15 Tagen**

schriftlich einzureichen.

Den 13. Juni 1879.

K. Oberamt:  
Stabl.

Waiblingen.

## Gras- und Klee-Verkauf.

Nächsten **Mittwoch den 18. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft:

Waiblingen.

Wegen Entbehrlichkeit sind 5 schöne **Enten** und ein **Entrich** dem Verkauf ausgesetzt.  
Bei wem? sagt die Redaktion.

Der Heugras-Ertrag von ca. 1 Morg. im Stadtfeldbruch und von einigen größeren Plätzen am Remsburchstich, der Klee-Ertrag von der Böschung am mittlern Grund-Weg (1. Schnitt) und vom Bahnübergang bei der Baugesellschaft.

Hierzu sind hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Feldschützen die Plätze auf Verlangen vorzeigen werden.  
Den 14. Juni 1879. **Stadtschultheißenamt.**

Waiblingen.

### Aufforderung zur Steuerbezahlung.

Dieserjenigen, welche trotz der vielen Aufforderungen und trotz erhaltenen Zahlungsbefehls immer noch mit Steuer pro 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 im Rückstande sind, werden aufgefordert, im Laufe dieser Woche unfehlbar Zahlung zu leisten, widrigenfalls die längst angebrohten Exccutionsmaßregeln gegen sie zur Ausführung gebracht werden müßten.

Den 16. Juni 1879. **Stadtschultheißenamt.**

Waiblingen.

## Zweischgen süß und fleischig.

empfiehlt das Pfund zu 20 Pfg.

Gottlob Weiß.

## Neu! Neu! Neu! Erster und größter Pariser 50 Pf.-Bazar 50 Pf.

Der erste und größte Pariser 50 Pf.-Bazar hat sich auf seiner Rundreise auch hier in Waiblingen aber nur auf ganz kurze Zeit etablirt und zwar im Gasthaus „z. Sonne.“

Verkauft wird jedes Stück ohne Ausnahme zu 50 Pf. Tausende verschiedene Artikel als:

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Strohtaschen, Schreibmappen mit Schloß, Gummisträger, Reiseriemen, seidene Schlipse mit und ohne Mechanik, Cigarrenspitzen, Meer-schaumpfeifen, lange Gesellschaftspfeifen, alle mögliche Blechwaren, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Schmucksachen und Hembengarnituren nach den neuesten Erscheinungen, alle nur möglichen Schweizer Holzschmizerien, ferner empfehle auch alle Sorten Damen- und Kinderstrümpfe in weiß und farbig, ebenso auch Herrensocken. Federkasten, Uhrketten in den neuesten Mustern, Besteck- und Geldtörbe, Tafelbesteck, Taschenmesser, Kaffee-, Eß- und Vorlegelöffel, Mandel- und Glycerinseife, 3 große Stück zu 50 Pf., Gewürz-kasten und Salzkannen in prachtvoller Façon, schwarze Einfaßlitzgen, das Stück 10 Meter messend auch nur 50 Pf., verschiedene Sorten Schreibzeuge, Spazierstöcke, schwarzleibene Mützen, kosteten früher 3 Mark jetzt auch nur 50 Pf. und noch tausende von Gegenständen, welche hier nicht angeführt sind.

Jedermann möge sich von der Wahrheit meiner Mitteilung überzeugen und bitte nicht zu übersehen jedes Stück ohne Ausnahme nur 50 Pf.

Mit aller Achtung

**B. Wassner.**

**NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Waiblingen.

1 1/2 Viertel

### Heugras

hat zu verkaufen.

Frank, We.

Waiblingen.

Wein zweistöckiges



### Wohnhaus

bei der kleinen Kirche, welches sich in gutem Zustand befindet, frisch reparirt und mit Falzriegel gedeckt ist, setze ich dem Verkauf aus. Liebhaber können dasselbe jeden Tag einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Auch wird bemerkt, daß ein sehr guter

**Keller**

dabei ist.

Christian Karst, Ziegler.

Neu stadt.

Ein jüngerer

**Schreiner oder Glaser**

findet sogleich Arbeit bei

Johann Sinderer.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1/2 Morgen

### Klee und Gras

und 1/4 Morgen Heugras hat zu verkaufen.

F. Beutler, Sattler.

Waiblingen.

Einen ordentlichen jungen

### Menschen

nimmt in die Lehre.

S. Schmid, Schlosser.

Stuttgart.

### Stein - Lieferung.

Ga. 70 cbm. rotte Fockel-Quader,  
" 40 " gehauene weiße Fenstergestell nach Zeichnung,  
" 30 " weiße Stock-Quader,  
" 300,000 St. Backsteine (Meter),  
" 50,000 Glucker.

Offerte für Steinlieferung, theilweise oder zusammen, werden entgegengenommen  
Silberburgstraße 124, III.

Revier Unterweissach.

## Holz - Verkäufe.



Am Freitag den 20. ds. Mts.

Morgens 9 Uhr

im Löden in Oberbrüden aus dem Kohlhau, Abth. Kalterbron-

nen: 2 Eichen mit 25 Fm., 2 Erlen mit 1 Fm., 5 Rm. eichene Prügel und Anbruch, 53 Rm. buchene Scheiter, 187 Rm. dito. Prügel und Anbruch, 71 Rm. birkenne, erlene, aspene und Nadelholzprügel und Anbruch; aus der Abth. Mangoldschögle: 1 Eiche mit 1 Fm.

Am Samstag den 21. ds. Mts.

aus Teufelshalde und Bruch, Abth. Sandklinge, Alterhau, Holzlinge, Käsbronnen, Käsühhl und Benzwiesenwald: 4 Eichen worunter 2 Hackblöcke mit 2 Fm., 2 Kirschbäume mit 0,8 Fm., 20 Nadelholzberbstangen, 4550 dito. Reisstangen, 1 Rm. eichen Anbruch, 74 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 2 Rm. erlene Prügel, 1 Rm. Nadelholzschetter, 22 Rm. dito. Prügel, 1900 buchene, 2090 erlene, gemischte und Nadelholzwellen, 1 Fuder Katesstreu.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Thor.

Reichenberg den 13. Juni 1879.

R. Forstamt:  
Bechtner.

Waiblingen.

Den Ertrag von ungefähr 1 1/2 Viertel

**dreiblättrigen**

### Klee

hat zu verkaufen.

**Ernst Kömmerperger.**

Waiblingen.

10 Viertel sehr schönes

### Heugras

hat zu verkaufen.

Wittwe Buhl

Waiblingen.

Den ersten Schnitt von 1 1/2 Viertel

### ewigen Klee

hat zu verkaufen.

**Ammann.**

Waiblingen.

### Todes-Anzeige.



Freunden, Bekannten und Verwandten gehen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester **Christine Unterberger**

geb. Kömmerperger

am

**Sonntag Nachmittag**

1 1/2 Uhr

im Alter von 72 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft durch den Tod entrisfen wurde.

Die Beerdigung findet am

**Dienstag Nachm.**

1/4 Uhr

statt.

Um stille Theilnahme bitten:  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
**J. Moser, Metzger.**

# Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Errichtet 1828.

Nach dem Berichte über das 50. Geschäftsjahr waren ult. 1878 bei der Gesellschaft versichert:

38,101 Personen mit einem Capitale von *№* 114.514.126,39.

Das Gewährleistungs-Capital betrug ult. 1878 *№* 22.537.935,64.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1878 für 10,680 Sterbefälle gezahlt *№* 31.872.628,53.

Die Prämien sind fest und äußerst billig. Außerdem nehmen die nach dem 1. Januar 1872 Versicherten an 75 Procent des Geschäftsgewinnes der Gesellschaft Theil, ohne in Verlustjahren zur Leistung von Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein.

Jede gewünschte Auskunft wird erthilt von der General-Agentur **Stuttgart: Theodor Walter** und in

**Waiblingen: Lehrer Elsässer.**

**Winnenden: Georg Langbein, Kaufmann.**

## Waiblingen.

10,000 Stück alte

# Bausteine

(Meterformat) zu Kiegelmauerwerk noch sehr geeignet, sind im Laufe dieser Woche noch zum Drittel des Grundpreises zu haben bei

**der Allgemeinen Baugesellschaft Stuttgart.**

**Dampfziegelei, Falzziegel- & Thonwaarenfabrik Waiblingen.**

**Magen- und Darmkatarrh,** auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden heilt **J. J. F. Fopp,** Spezialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide in Holstein.

Die Broschüre Magen- und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis.

Die Pulver haben mir ausgezeichnete Dienste geleistet und bitte ich Sie, mir die zweite Sendung zuschicken zu wollen. Ich hoffe zuversichtlich mit dieser eine gänzliche Heilung zu erzielen u. s. w. **Lehrer Geiger, Wehlingen (Württemberg) 16. April 1877.**

## Waiblingen.

# Das Heugras

von 2 1/2 Viertel hat zu verkaufen.

**Reinhold.**

# Schuld- & Bürgscheine

sind vorrätzig zu haben bei

**C. F. B u d.**

## Waiblingen.

# Den Heugrasertrag

von 2 1/2 Viertel verkauft aufträglich.

**W. Billinger.**

Soeben ist erschienen:

# Humor verloren, Alles verloren!

Reichhaltigste Anekdotensammlung. Zur Unterhaltung für lustlustige Leute. Zehn Hefte, mehr als fünfhundert Anekdoten enthaltend. Preis für alle zehn Hefte 80 J.

(Gegen 90 J in Briefmarken erfolgt Franko-Zufendung.)

Verlag der **Körner'schen Buchhandlung** in Erfurt.

## Waiblingen.

# Heugras-Verkauf.

3 Viertel in den Wasengärten und 2 1/2 Viertel in den Mähhlädern verkauft

**Billinger, Buchbinders We.**



Vorrätzig zu haben bei **C. F. B u d.**

# Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den wöchentlich viermal erscheinenden **Remsthal-Boten** und haben wir daher die bisherigen, sowie neuertreten wollende Abonnenten freundlichst ein, die Bestellungen (auswärtige bei den betr. Poststellen oder Landpostboten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementpreis beträgt in Waiblingen bei der Expedition

frei ins Haus geliefert . . . . . 1 *№* — J.

Durch die Post bezogen:

im Oberamtsbezirk Waiblingen . . . . . 1 *№* 20 J.

außerhalb des Oberamtsbezirks . . . . . 1 *№* 40 J.

## Achtungsvoll

# Die Redaktion des Remsthalboten.

## Württemberg

**Gerabronn, 11. Juni.** Am 10. d. M., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr brannte neben dem Bahnwarthaus, Posten 51 Markung Bemberg, das dort befindliche Stallgebäude ab. Entzündungsursache des Feuers noch unbekannt. — Gestern Abend erkrank in einem Weiber in der Nähe von Schrozberg, ein 6 Jahre altes Kind. Dessen Eltern waren auf dem Feld beschäftigt, wohin ihnen die Nachricht überbracht wurde.

**Alwangen, 12. Juni.** Gestern Vormittag nach 11 Uhr brach in Georgenstadt, Gemeindebezirks Ellenberg, Feuer aus, durch welches daselbst ein stockiges Wohn- und Scheuren-Gebäude mit angebauter Strohütte zerstört wurde. Der Verlust an Fahrniß, von welcher außer dem Vieh nur ganz wenig gerettet wurde, ist ziemlich bedeutend. Der Beschädigte ist — jedoch ungenügend — versichert. Die Ursache der Entstehung des Feuers wird im Zündeln von Kindern zu suchen sein.

**Heilbronn, 13. Juni.** Gestern Abend hatten wir ein sehr schweres Gewitter. Der Blitz schlug in eine hohe Pappel des Friedhofs, rief von dieser lange Stücke Kinde ab und warf sie ungefähr 40 Schuh weit vom Baum weg. Durch einen Draht, der zur Befestigung von Bierpflanzen dient und den unteren Theil des Stammes umgibt, wurde, wie es scheint, der Blitz vom Baume wieder abgelenkt.

**Asperg, 11. Juni.** Das sogenannte kleine Aspergle, in der Nähe des hiesigen Stadtwaldes Osterholz befindlich, das nach der Volkssage von den Franzosen zum Zwecke der Beschließung Hohenasperg's zusammengetragen worden sein soll, läßt nach der „L. Z.“ Herr Professor Dr. Fraas, der dasselbe für einen Grabhügel hält,

gegenwärtig ausgraben. Auf der Seite, nicht weit vom Eingange des Schachtes entfernt, wurde ein Einzelgrab, Todtengrube, 1 Kessel, 1 vergoldeter Keller, 1 Goldstab, 1 Base etc. enthaltend, gefunden, und jetzt, wo man mehr gegen die Mitte des Hügel kommt, zeigen sich Spuren eines weiteren Grabes. Die bisher gefundenen Gegenstände sollen ein Alter von über 2000 Jahren haben.

**Von der Jagst, 12. Juni.** Das vorgestrige Gewitter hat reichlichen Regen zum erwünschten Segen der Gartenpflanzen gebracht, in einzelnen Orten des Oberamts Hall fiel auch etwa Hagel, doch ohne Schaden zu bringen. Auf der Kocherbahn muß der Blitz mehrermale in die Telegraphenleitung eingeschlagen haben, denn gegen 2 Uhr Nachmittags schlugen plötzlich die elektrischen Lantwerke an, als ob ein Zug angemeldet würde. Der Telegraphenapparat versagte einige Stunden den Dienst.

**Alm, 13. Juni.** Wie verschiedene Blätter meldeten, wurden in einer Bierbrauerei in Horb mehrere Betrügereien mit falschen Geldrollen verübt. Heute Mittag wurde nun hier von dem Polizeiwachtmeister Kiefer ein Fälscher verhaftet, bei dem gefälschte Geldrollen sich vorfanden. Höchst wahrscheinlich ist dieses derselbe, welcher in Horb sein unsauberes Gewerbe trieb.

**Leutkirch, 13. Juni.** In dem 2 Stunden von hier entfernten bayerischen Orte Legau wollte ein Landmann die Böller der Gemeinde auf das Fronleichnamsfest zurichten. Durch Unvorsichtigkeit und Versehen entlud sich einer und zerschmetterte dem Manne drei Finger seiner Hand.

**Vom Lande, 13. Juni.** Schon kommen von verschiedenen Seiten beklagenswerthe Berichte über Hagelschaden! Je hoffnungsvoller — Gott sei Dank! die Saaten stehen und je weniger ungünstig auf der anderen Seite in der jetzigen schwierigen Zeit die Lage des Landwirths leider ist, um so bringender ist es Pflicht jedem Menschenfreundes und insbesondere auch eine Aufgabe der Presse, mit allen Kräften dahin zu wirken, ernstlichst, nachdrücklich, unablässig zu mahnen, daß unsere Landwirths von der überall bereitwillig und solch gebotenen Gelegenheit zur Versicherung des Feldertrags, der Weinberge, gegen Hagelschaden rechtzeitig und ausreichend Gebrauch machen.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 13. Juni.** Sämmtlichen nicht festangestellten Beamten des Berliner Stadtgerichts, die in Folge der neuen Gerichtsorganisation überflüssig werden, ist gestern ihre Kündigung zugegangen. Ihre Zahl beläuft sich auf ca. 800, darunter Männer, die sich schon an 20 Jahre im Dienste befinden. Es gehören dahin alle Diätare, Supernummerare, Hilfsarbeiter etc. Man kann sich die Lage der Leute vorstellen, die, größtentheils Familienväter, mit einem Schlage existenzlos werden und zum größten Theile einer

traurigen, mindestens ungewissen und sorgenvollen Zukunft entgegengehen.

**Berlin, 13. Juni.** Die Tariffkommission des Reichstages berieth heute die Tarifproposition über Seide und Seidenwaaren. Die Kommission beschloß mit 12 gegen 11 Stimmen, Floretseide ungefärbt, welche nach der Vorlage 12  $\mathcal{M}$  zahlen sollte, zollfrei zu lassen. Die Unterabtheilung: Seide und Floretseide gefärbt, wofür die Vorlage 48  $\mathcal{M}$  Zoll vorschlägt, wurde mit nur 36 belegt und von der Position: Zwirn aus roher Seide (Nähseide, Knopflochseide) getrennt; für letztere ward Zollfreiheit beschlossen. Alle übrigen Unterabtheilungen wurden unverändert nach der Vorlage genehmigt.

— Wie der „Reichsbote“ meldet, hatte der Prediger einer Berliner Kirche am 2. Pfingstfeiertage 96 Kinder zu taufen, und zwar, wie häufig, Kinder jeden Alters; nur die bereits schulpflichtigen sind seltener. An jenem Tage verursachten einige jüngere Taufzeugen solche Störung und betrogen sich so flegelhaft, daß der Prediger sie aus der Kirche weisen mußte. Ein älterer Herr erwies den jungen weiblichen Taufzeuginnen handgreifliche Zärtlichkeiten. Der Prediger faßte ihn an den Schultern und setzte ihn ernst zur Rede, er möge sich besinnen, wo er sei.

(Für den Kaiser.) Eine alte Frau in der Rheinprovinz, welche sich mit der Anfertigung von Schuhen mit Tuchsohlen beschäftigt, hat an den Kaiser ein Schreiben gerichtet, worin sie die Eigenschaft der Tuchsohlen empfiehlt, indem dieselben ein Ausgleiten unmöglich machen. Hieran ist die Bitte geknüpft, ein solches Paar an Se. Majestät übersenden zu dürfen. Der Kaiser hat der alten Frau die Antwort ertheilen lassen, sie möge ihm nur ein paar solcher Schuhe schicken. Die hochersuchte, alte Schuhmacherin hat denn auch bereits ihr Geschenk abgehen lassen. (N. Frkf. Pr.)

— Die von St. Petersburg aus vor Jahresfrist angeregte Sammlung zu einem Nationaldank der Deutschen im Auslande an Kaiser Wilhelm hat einen Gesamtertrag von 67,000  $\mathcal{M}$  ergeben, von denen 27,000  $\mathcal{M}$  am 9. Juni seitens der Berliner Sammelstelle, der Deutschen Bank, an das Auswärtige Amt abgeliefert worden sind und 40,000  $\mathcal{M}$  am 11. Juni in St. Petersburg der kais. Botschaft übergeben werden sollen. Die Verwendung dieser Summe ist der kais. Verfügung vorbehalten. Wie verlautet, ist die Betheiligung einzelner deutscher Kolonien in Europa, Asien und Afrika eine recht erfreuliche, weniger bemerkenswerth dagegen bei den Deutschen in England und Amerika.

**Schweiz.**

**Zürich, 11. Juni.** In Morcote im Kant. Tessin wurde Samstag Abends 9 $\frac{3}{4}$  Uhr ein Hagel von Meteorsteinen beobachtet, welcher die Wellen des Luganeres bei Melide aufwühlte und eine Fährbarke beinahe versenkt hätte.

**Rußland.**

**Petersburg, 13. Juni.** Einer furchtbaren Katastrophe ist der Postzug, welcher am 21. Mai aus St. Petersburg abfuhr, durch einen glücklichen Zufall auf der warschauer Bahn entgangen. Zwischen den Stationen Meshiza und Antonopol hatte nämlich ein Wächter, kurz vor der Ankunft des Zuges an mehreren Stellen Schienen gefunden, welche quer über der Bahn lagen. Wer dieses Verbrechen verübt, das leicht einer Menge von Personen hätte das Leben kosten können, ist noch nicht festgestellt. Der Korrespondent des „Golos“, dem wir dieses entnehmen, fügt noch hinzu, daß eigentlich ein anderer Zug, in dem sich der Minister der Kommunikation befand, diese Stelle vor dem Postzuge hätte passieren müssen, sich aber auf einer vorhergehenden Station verspätet hatte.

**Italien.**

**Rom, 10. Juni.** Der junge Kronprinz sitzt im Arrest. Er spielte neulich mit der Tochter der Hofdame der Königin Marchesa Montereno. Die kleinen Deutschen amüsirten sich köstlich, bis, wie das unter Kindern zu gehen pflegt, ein Streit ausbrach, in welchem der kleine Prinz sich schließlich zu den heftigen Worten hinreißen ließ: „Wenn ich König wäre, würde ich Dir den Kopf abschlagen lassen.“ Die Aeußerung wurde dem Könige hinterbracht, der trotz der Bitten der königlichen Mutter den jungen Brausekopf zu 8 Tagen Stubenarrest, und der Entziehung eines Gerichtes bei Tische sowie der militärischen Honneurs für die nächsten 8 Tage verurtheilte. — In der Kammer gab der Ministerpräsident Depretis Aufschluß über die Unruhen in Calatabianco (auf Sizilien.) Etwa 400 Bauern, aufgebracht über die Steuern, brachen in das Gemeindefaß ein, zerstörten die Steuerrollen und verbrannten das Haus. Die Soldaten wurden mit dem Rufe empfangen: „Es lebe der König! Es lebe die Königin! Da aber die Soldaten zu Verhaftungen schritten, wurden sie mit Steinen geworfen. Es gab ein Handgemenge; die Bauern hatten 5 Tote u. mehrere Verwundete; von den Soldaten wurden fünf verwundet. Ein neuer Trupp Soldaten stellte die Ordnung wieder her.

— Ein Korrespondent der „Köln. Ztg.“, welcher nach Mojo reiste, um den Ausbruch des Aetna zu beobachten, schreibt u. a.: Wo die Lava anrückt, da brennen selbstverständlich alle Pflanzen ab.

Aber langsam und nicht auf große Entfernung. Ein Mensch kann vorübergehend bis auf zwanzig Schritt herangehen, belästigt, aber nicht beschädigt von der strahlenden Wärme und von herabrollenden Steinblöcken; in zehn Schritt Entfernung sind die saftigen Kräuter noch halb lebendig; und auch oben im Walde sieht man, daß die Zerstörung kaum über den unmittelbaren Bereich der Lava hinausgeht. Im übrigen bietet der obere Theil des Stromes, d. h. so weit die Waldbregion reicht, dasselbe Bild wie der untere: ein dunkler Damm von Schlacken, mit rollenden heißen Felsstücken, der sich als zerstörender Streif quer durch Wald und Wiesen gelagert hat. So präsentirt sich das Bild bei Tage. Bei Nacht sieht man zwei lodernde Feuersäulen an der Stelle, wo die Lava ausbricht. Hier und da werfen sie Steine in die Höhe, darunter einzelne Garben von Blöcken, die meilenweit als einzelne glühende Sterne zu erkennen sind. Die Fallzeit dieser Leuchtugeln beträgt etwa acht bis zehn Sekunden, die Höhe des Feuerwerks also 450 bis 700 Fuß, trotzdem sehen die Feuerherde der Gesamtmasse des Aetna's gegenüber kleinlich aus. Und das läßt sich auf den ganzen Eindruck der Eruption ausdehnen. Wenn man in solcher Ferne davor steht, daß man den ganzen Berg noch übersehen kann, bekommt man eine Ahnung, daß da kolossale Kräfte wirken; aber der Schauplatz dieser Kräfte ist so riesengroß, der Aetna bildet eine so massige Grundlage zu dem Ausbruch, daß das ganze Schauspiel unbedeutend gegen seine ruhende Dekoration erscheint. Es ist, als schöffe man aus einem Achtundvierzigfüßer mit Flintenladungen.

**Amerika.**

**Philadelphia, 28. Mai.** Am 25. d. starb hier Johann Häußermann, 58 J. a. aus Fellbach und Ulrich Mauerhan, 41 J. a., aus Reutlingen; am 28. Mai C. F. Elwert aus Württemberg, welcher seit mehreren Jahren hier ein bedeutendes Wechsel- und Kommissionsgeschäft betrieb.

**New-York, 12. Juni.** In der Petroleumfabrik von Warben, Frew u. Co. in Point Breeze unterhalb Philadelphia hat der Blitz eingeschlagen. Die Fabrik ist vollständig verbrannt. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf  $\frac{1}{2}$  Mill. Doll. geschätzt. Die deutsche Bark „F. Kochs“, die italienische Bark „Giuseppe Quants“, ein russischer Schooner, eine österreichische Bark und ein norwegisches Schiff sind auf dem Hudson bei dieser Gelegenheit verbrannt.

**New-York, 8 Juni.** Der Streik der hiesigen Doctarbeter ist nunmehr thatsächlich zu Ende. Viele Dampfschiffahrts-Gesellschaften sind geneigt, die Löhne wöchentlich zu zahlen, und die streikenden Arbeiter scheinen mit dieser neuen Einrichtung einverstanden zu sein. — Die Besitzer der Eisenwerke in Pittsburg haben beschossen, die Forderungen ihrer streikenden Arbeiter zu bewilligen. Drei der größten Firmen haben ein Abkommen unterzeichnet, nach welchem die bisherigen Löhne für ein Jahr beibehalten werden müssen.

**Verschiedenes.**

**Ravensburg, 4. Juni.** Die Pfingstfeiertage brachten großes Leben in die hiesige Stadt. Am Sonntag stattete der Gesangverein von Ueberlingen dem hiesigen Liederkranz einen Besuch ab. Am gleichen Tage trafen die ersten Turner zu dem Gaufest des oberschwäbischen Turngaus hier ein. Bei dem unter dem Vorsitz von J. Albrecht gehaltenen Gaudag waren alle Gauvereine vertreten. Abends fand im Gasthof zum Kronprinzen ein froh belebtes Bankett statt. Das Hauptkontingent der Turner brachte der Montag, so daß um 10 Uhr bei dem Festzug auf die Kuppelnau über 20 Vereine (aus Biberach, Buchau, Constanz, Ertingen, Friedrichshafen, Isny, Kitzlegg, Leutkirch, Lindau, Mengen, Ravensburg, Reiblingen, Sigmaringen, Schussenried, Saulgau, Ulm, Wangen, Weingarten, Wurzach) mit ihren Bannern, zusammen gegen 300 Turner, theilhaftig waren. Durch Gesang und schwungvolle Rede des hiesigen Turnvereinsvorstandes Albrecht erhielt zuerst die prächtige neue Turnhalle ihre Weihe. Es erfolgte hierauf, sowie Nachmittags das Preisturnen, wobei sehr tüchtige Leistungen vorkamen. Kränze erhielten vom Gau: 1) Gönner von Biberach, 2) Stec von da, 3) Kommelebacher von Friedrichshafen, 4) Fleisch von Saulgau, 5) Uß von Ravensburg, 6) R. Haller von Weingarten, 7) U. Haller von da, 8) Mann von Leutkirch, und von den Zöglingen: P. Albrecht von Ravensburg; ferner von den Gästen: Kirchhauser vom Turnverein Ulm. Außerdem konnten noch viele schöne Ehrengaben vertheilt werden. Das Fest war vom Wetter sehr begünstigt und die Bemühungen der Geschäftsleiter sind durch das Gelingen desselben, wozu auch viele hiesige Einwohner das ihrige beitrugen, reichlich belohnt worden.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 12. Juni 1879.**

Getreidegattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis		Niedester Preis	
	Höchst.	Mittler.	Niedert.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.
Dinkel pr. Ctr.	7 56	7 45	7 29	7	80	7	—
Haber pr. Ctr.	7 83	7 74	7 59	8	—	7	50